

**Von Gottes Gnaden/ Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Alß Uns  
unterthänigst und geziemend referiret worden/ wie ein Theil Unserer  
Soldatesques zu Roß und Fuß gantz verböttlicher weise unterstehen/ ohn einige  
von ihren Officirer und Commendantsen ihnen ertheilte Erlaubnuß aus ihren  
assignirten Plätzen und Quartiren über Feld zu reisen ... : so gegeben auff Unser  
Residentz und Vestung Schwerin/ den 17. Novembr. Anno 1693**

[S.l.], 1693

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730761975>

Druck Freier  Zugang





**Unsers Gnaden/  
Friedrich Wilhelm / Herzog  
zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden/  
Schwerin und Rakeburg/ auch Brack zu Schwerin/ der Lande  
Rostock und Stargard Herz.**

**W**ir Uns unterthänigst und geziemend referiret worden / wie ein Theil Unserer Soldatesques zu Roß und Fuß ganz verhödtlicher Weise sich unterstehen / ohn einige von ihren Officirer und Commendanten ihnen ertheilte Erlaubnuß aus ihren assignirten Plätzen und Quartiren über Seid zu reisen / wodurch leichtlich zu allen bösen / eigenthätlichen unternehmen / ja heimlich und ohn Abscheid davon zugehen / antaß genommen werden kan / Wir aber eine solche / als ohne dem wieder die Kriegs Manier laufende Unordnung gänzlich abgeschaffet wissen / und die Verbrecher mit scharffer Straffe belegen haben wollen. So befehlen Wir allen und Jeden Unsern Haupt- und Amptleuten und übrigen Befehlshabern und Bedienten / auch denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Rath in denen Städten / und insgemein allen Unsern Unterthanen und Angehörigen hiemit gnädigstes ernstes / und wollen gnädigst / daß / wann Sie jemand Unserer Soldatesques zu Roß und Fuß / es sey in Städten / Dörffern / oder auff den Pässen / und sonst auff dem Seide antreffen / sie selbigen befragen / ob er Erlaubnuß / also einen Paß oder Ordre von seinem Officirer hätte / wann Er nun seine Ordre oder Paß produciret / und derselbe richtig ist / wie denn solcher / so fern unsere Unterthanen des lesens unerfahren von dem Ehren Pastore oder Schulmeister und Küster in jeden Dorff kan gelesen werden / haben sie ihn ohn Hinderung passiren zu lassen / hat er aber keine Ordre oder Paß von seinem Officirer vorzuweisen / oder so er unrichtig befunden wird / müssen sie sich seiner bemächtigen / und an der negst gelegenen Garnison liefern / daselbst denjenigen / die jemand also einbringen / für einem jeden 2. Reichsthaler zum recompens gereicht werden wird. Würden aber einige Unserer Unterthanen und Angehörigen / in specie die an und auff den Pässen und Grenken wohnende so freventlich seyn / und mit jemand von Unser milices conniviren. sie durchberstatten / verbergen oder selbst heimlich durchbringen / dieselben sollen / wann sie darüber betreten / mit harter / und nach befinden Leib- und Lebens- Straffe angesehen werden. Wornach sich ein jeder zu achten / und für Schaden und Ungeregenheit fürzusehen hat / und es geschicht daran Unser ernster Will und Meynung; Urkundlich unter Unserm Fürstlichen Handzeichen und Innsiegel / so gegeben auff Unser Residenz und Festung Schwerin / den 17. Novembr. Anno 1693.



1693. 17. Nov. 1693.

17. Nov. 1693.



Mk-4060. (15.) <sup>78<sup>a</sup></sup>



**I**n **WISSES** Gnaden/  
**Friedrich Wilhelm** / **Herzog**  
zu **Mecklenburg** / **Fürst** zu **Menden** /  
**Schwerin und Raseburg** / auch **Brass** zu **Schwerin** / der **Land**  
**Rostock und Stargard Herr.**

**W**eiß Uns unterthänigst und geziemend referiret worden / wie ein Theil Unserer Soldatesques zu Roß und Fuß ganz verbödtlicher weise sich unterstehen / obn einige von ihren Officirer und Commendanten ihnen ertheilte Erlaubnuß aus ihren assignirten Plätzen und Quartiren über Feld zu reisen / wodurch leichtlich zu allen bösen / eigenthätlichen unternehmen / ja heimlich und obn Abscheid davon zugehen / anlaß genommen werden kan / Wir aber eine solche / als ohne dem wieder die Kriegs Manier lauffende Unordnung gänzlich abgeschaffet wissen / und die Verbrecher mit scharffer Straffe belegt haben wollen. So befehlen Wir allen und Jeden Unsern Haupt- und Amptleuten und übrigen Befehlshabern und Bedienten / auch denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Rast in denen Städten / und insgemein allen Unsern Untertanen und Angehörigen hiemit gnädigstes ernstes / und wollen gnädigst / daß / wann Sie jemand Unserer Soldatesques zu Roß und Fuß / es sey in Städten / Dörffern / oder auff den Pässen dem Felde antreffen / sie selbigen befragen / ob er Erlaubnuß / also einen Paß oder Ordre von seinem Herrn oder von seiner Ordre oder Paß produciret / und derselbe richtig ist / wie denn solcher / so fern er des lesens unerfahren von dem Ehren Pastore oder Schulmeister und Küster in jeden Dorff haben sie ihn obn Hinderung passiren zu lassen / hat er aber keine Ordre oder Paß von seinem Officirer oder so er unrichtig befunden wird / müssen sie sich seiner bemächtigen / und an der negst gelegenen dafelbst denjenigen / die jemand also einbringen / für einem jeden 2. Reichsthaler zum recompens wird. Würden aber einige Unserer Untertanen und Angehörigen / in specie die an und auf Grenzen wohnende so freventlich seyn / und mit jemand von Unser milices conniviren. sie durchgehen oder selbst heimlich durchbringen / dieselben sollen / wann sie darüber betreten / mit harter / Leib- und Lebens- Straffe angesehen werden. Wornach sich ein jeder zu achten / und für Schandheit fürzusehen hat / und es geschieht daran Unser ernster Will und Meynung; Urkundt Fürstlichen Handzeichen und Innsiegel / so gegeben auff Unser Residenz und Bestung E  
Novembr. Anno 1693.